

# Diamonds and Rust

**Manche Dinge sind für die Ewigkeit und so dauerhaft wie  
Diamanten, während andere vom Rost der Zeit befallen  
werden und zerbröseln...**

Von Shirokko

## Blaises Rache

**Titel: Diamonds and Rust**

Kapitel: Begegnung 95: Blaises Rache

Autoren: abranka und Shirokko

Pairing: Draco / Harry

Beschreibung: Die Fanfic spielt zeitlich nach dem 4. Buch, sprich hat Harry gerade die Begegnung bei der Auferstehung Voldemorts hinter sich. Die Ferien sind fast vorbei und er ist in der Winkelgasse, um auf seine Freunde zu warten, als er Draco sieht und sein Hass auf die Todesser ihn überwältigt. Es führt zu einer ganz neuen Erfahrung für den Blonden. In vielerlei Hinsicht...  
Den Rest solltet ihr schon selbst lesen...

Warnung: Angst, Depri, Shonen-Ai, Kariesgefahr.  
Leute, deckt euch ausreichend mit Zahnpasta und Klobürsten ein. Und mit Schokolade, sie soll angeblich gegen Schocks helfen... vielleicht hat auch noch einer die eine oder andere Flasche Rohrreiniger da.

Bemerkungen: Schuld an sämtlichen Logikfehlern sind die Protagonisten, die während des Schreibens allzu oft beschlossen haben, unsere Pläne zu durchkreuzen und getan haben, was sie wollten. Und nein, das ist keine Ausrede! \*sich leicht wütend zu Harry und Draco umdreh und sie anfunkt\* Nicht wahr? Hm, natürlich leugnen sie... Wie auch immer.  
Für eventuell anfallende Zahnarztkosten übernehmen wir keine Verantwortung.  
Edelkitsch garantiert.

Disclaimer: Äh... ja, die Leute aus Harry Potter gehören natürlich nicht uns. Sie gehören sich selbst oder vielleicht auch dieser Frau, die sich Joanne K. Rowling nennt.

Der Liedtextauszug ist in diesem Fall von Blackmore's Night – Avalon.

Widmung: Unserer Freundschaft und dem einjährigen Jubiläum.

### **Begegnung 95:** **Blaises Rache**

Draco durfte schon am nächsten Morgen wieder gehen, musste wie alle anderen zum Unterricht. Und es ging weiter mit dem Training. Hermione machte richtig Druck und seltsamerweise war es Ron, der sie darin bestärkte. Der Rotschopf wollte ganz offensichtlich stärker werden.

Am Freitagmittag wandte sich Harry erneut erfolgreich aus einem Versuch der Potenzialmagie, denn ihm war noch ein Gedanke gekommen, der erschreckend war. Wahrlich erschreckend. Er hatte inzwischen die Kraft und die Konzentration des Potenzialzaubers unter Kontrolle, Draco allerdings nicht, wie ihr letzter Versuch gezeigt hatte. Was war, wenn er es war, der Draco daran hinderte, diese Magie zu nutzen? Wenn er ihn wirklich schwächte? Dann wäre er für sein Elend verantwortlich... nicht wahr?

Den Tag über wurde er ruhiger und bis am späten Abend Astronomie anstand, sprach er kaum noch, winkte immer ab, wenn einer fragte, redete sich wieder – wie auch schon zuvor – mit Kopfschmerzen heraus.

Der Himmel war klar, als sie oben ankamen. Sie waren die ersten, die anderen Schüler und Professor Sinistra waren noch nicht da. Und Harry verspürte auch nicht im Geringsten das Bedürfnis, dass sie noch kamen. Er kuschelte sich gegen Draco und lehnte den Kopf gegen dessen Hals. Er wollte schlafen gehen, das wäre doch etwas, oder?

~\*~\*~\*~

Draco lächelte und kraulte dem Gryffindor den Nacken, bis sie dazu gezwungen waren, sich dem Unterricht zu widmen. Während Harry durch das Fernrohr blickte und seine Beobachtungen notierte, fiel ihm auf, wie schweigsam und düster Blaise wirkte. Irgendetwas war da wieder im Gange. Irgendetwas... Aber vermutlich würde Blaise kaum mit ihm darüber reden... Er seufzte leise und lehnte die Stirn gegen Harrys Schulter. Er war eindeutig umgeben von Sturköpfen.

Nachdem der Unterricht vorbei war, verschwand Blaise äußerst schnell. Er hatte noch etwas vor...

Kurz vor den Kerkern rasselte er in die Zwillinge herein, die gerade irgendetwas von Crabbe gesagt hatten. „Was ist mit Crabbe?“, fragte er und seine Stimme besaß einen scharfen Unterton. Dieser Kerl gehörte eindeutig ihm!

Erst jetzt bemerkte er den ersten offiziellen Draco-Fanclub, der die Zwillinge wie gewohnt umgab. „Wir geben ihm Saures!“, krächte Rivers begeistert.

~\*~\*~\*~

„Genau!“ Fred sah grimmig aus.

„Er hat sich zu weit vorgewagt.“

„Er hat einen unserer Freunde angegriffen!“

Die Zwillinge grinsten böswillig. „Inzwischen sind wir uns einig, dass wir Plan D ausprobieren.“, erklärten sie ihm unisono. „Willst du mitkommen? Wird sicher spaßig.“

~\*~\*~\*~

„Überlasst ihn mir.“, erwiderte Blaise düster und seine dunklen Augen funkelten drohend. Er wusste ganz genau, was er mit diesem Mistkerl anstellen würde... Und er wusste, wo er ihn am besten erwischen konnte... Wenn man mit jemandem all die Jahre gemeinsam in einem Schlafsaal pennte, kannte man nahezu alle Macken und Eigenarten.

~\*~\*~\*~

Die Zwillinge blickten ihn an, genau wie die Würdenträger. Schließlich legte Fred den Kopf schief. „Ui, willst du wieder böse werden?“

„Ach, Fred. Der ist schon böse, siehst du denn das nicht? Wir sollten uns nicht einmischen.“

„Vielleicht... hast du Recht. Er ist gut.“

„Und grausam genug, um die Strafe wirklich schmerzhaft zu machen.“

„Was er das letzte Mal mit dem Kotzbrocken gemacht hat, das war toll, nicht wahr?“

Sie grinsten sich übermütig an, strahlten, dann wandten sie sich begeistert wieder an Blaise. „Dürfen wir mitkommen?“

~\*~\*~\*~

Blaise war versucht, den Kopf zu schütteln. Auf Dauer machten einem die beiden Kopfschmerzen... „Herzlichen Dank.“, entgegnete er knapp und zog die Schultern hoch. Gesellschaft und Zeugen wollte er eigentlich nicht... Das war das Letzte, was er gebrauchen konnte. „Ich glaube kaum, dass ihr mit in den Schlafsaal kommen wollt.“ Er zog eine Augenbraue hoch. „Ich schnappe ihn mir heute Nacht, wenn er einen seiner Fressanfälle bekommt.“

~\*~\*~\*~

Die Zwillinge blickten sich an. „Warum denn nicht?“, fragte George irritiert.

„Wir wollten schon immer wissen, wie die Schlafsäle der anderen aussehen.“

Von den Würdenträgern kam begeistertes Quietschen. „Genau, wir zeigen euch unseren!“

~\*~\*~\*~

Blaise starrte die zwei Gryffindors und die drei Slytherinerstklässler an. War ja klar, dass die Kleinen dämlich genug waren, das für eine gute Idee zu halten, aber die Zwillinge...?

„Und wie wollt ihr das anstellen?“ Er verschränkte die Arme vor der Brust. „Der Gemeinschaftsraum ist um diese Uhrzeit voll. Wie wollt ihr da ungesehen reinkommen?“

~\*~\*~\*~

„Tja.“ Die Zwillinge blickten ihn abschätzig an. „Wir hatten gehofft, du könntest uns das sagen, schließlich kennst du dich da drin aus.“

~\*~\*~\*~

„Fragt Harry. Der hat das schließlich schon mal geschafft.“

~\*~\*~\*~

Die beiden Jungen blickten ihn entgeistert und mit eindeutig entgleisten Gesichtern an. „Harry hat was?“

„Er war schon einmal bei euch drin?“

„Wann?“

„Warum?“

„Wie?“

„Wie lange?“

„Hat er Draco besucht?“

Die Verwirrung verflog sichtlich. „Waren sie unanständig?“

~\*~\*~\*~

Hier unten wurde es schlagartig mindestens zwanzig Grad wärmer. Blaise hatte das Gefühl, sein Gesicht würde gleich explodieren. Er konnte ja jetzt wohl kaum erwähnen, dass Harry gekommen war, weil bei ihrem ersten schwarzmagischen Experiment etwas schief gegangen war und sie dann eine große Kuschelrunde veranstaltet hatten...

„Das fragt die beiden.“ Blaise wandte sich ab und ging weiter. Er hatte definitiv keinen Nerv, sich mit diesen beiden Deppen noch länger zu befassen. Sie gingen ihm auf den Keks!

~\*~\*~\*~

„Werden wir!“, rief ihm George nach.

„Wir wollen morgen einen ausführlichen Bericht, damit wir wissen, ob es hart genug war!“

Und im nächsten Moment verzogen sie sich mit den drei Slytherinerstklässlern in eine Nische, wo sie begannen, Fragen in ihre orangefarbenen Gedankenbücher zu schreiben. Fragen, die sowohl Harry, als auch Draco trafen und die die nächste Stunde nicht abbrechen, so kreativ wurden ihre Ideen. Und sie gingen so tief unter die Gürtellinie, dass die Kleinen schon nach vier Minuten hochrote Ohren hatten.

Von Draco und Harry kam keine einzige Antwort zurück.

~\*~\*~\*~

Blaise erreichte den Slytheringemeinschaftsraum. Die Stimmung war angespannt, wie immer in den letzten Tagen. Eine Weile saß er dort mit Pansy zusammen, bis er sich gegen elf in den Schlafsaal verdrückte. Er brauchte nur etwas Geduld... Nicht mehr...

Es war gegen zwei Uhr morgens, als Crabbe - wie gewohnt - aufstand und sich mit einem Beutel ins Badezimmer verdrückte... Blaise stand geschmeidig auf und folgte ihm. Das Wachliegen hatte sich gelohnt.

Leise trat er ins Bad. Crabbe hatte zwar abgeschlossen, doch Blaise beherrschte mittlerweile genug Öffnungszauber, um nahezu jedes Schloss knacken zu können. Das war eine der Nebenwirkungen ihres gemeinsamen Trainings - und des Zusammenseins mit Draco.

Crabbe wirbelte erschrocken herum, als er Blaises Spiegelbild sah. „Blaise!“, schmatzte er und verschluckte sich fast an seinen Schokofröschen. „Mann, du hast mich erschreckt! Willst du auch was?“ Erst jetzt wurde er des Zauberstabs in Blaises Hand gewahr - und dessen äußerst grimmigen Gesichtsausdrucks. Und ihm wurde klar, dass sein Stab draußen auf seinem Nachttisch lag.

Einen Fluch später schlug die Tür zu und der kleine Raum war schalldicht versiegelt. „Blaise... Du wirst doch nicht...“, stammelte der dicke Junge und wich leichenblass zurück. Er krallte sich an seinem Beutel Schokofröschen fest und stieß gegen die Wand.

„Weißt du... Draco hat mir da neulich einen schönen neuen Zauberspruch beigebracht...“ Lässig richtete der Schwarzhaarige seinen Stab auf den Beutel. „Explosio Maximo!“ Ein lauter Knall erfüllte den kleinen Raum und zerfetzte Schokofrösche verteilten sich auf den hellgrünen Fliesen.

Crabbe kreischte erschrocken auf, stolperte und landete auf der Klobürste. „Blaise...“, wimmerte er leise. „Wir sind doch Freunde...“

„Ach ja? Wer hat denn Draco den Klatscher in den Rücken gejagt? Tun das Freunde?“

„...das war ein Unfall!“

„LÜGNER!“ Der Beinklammerfluch traf den dicken Jungen und machte ihm weiteres Herumrutschen unmöglich. Mittlerweile strömten ihm die Tränen über das Gesicht, Rotz lief aus seiner Nase und vermischte sich mit dem Schokoladenbrei um seinen Mund.

„Blaise, bitte...“, jammerte er.

Doch Blaise sagte nichts weiter. Das einzige, was er jetzt noch sprach, waren Flüche. Einen nach dem anderen. Schwerere und leichtere, schön abwechselnd, mal mit dem Eindruck, dass er nachließ, mal nur umso nachhaltiger. Eine Stunde später verließ er das Bad. Er kehrte nicht ins Bett zurück, sondern verließ den Schlafraum. Hier würde er es heute Nacht nicht mehr aushalten.

~\*~\*~\*~

Gerade als er hinaus in die dunklen und stillen Gänge der Kerker trat, kam Snape um eine Ecke. Sein Gesicht zeugte von Wut und eindeutigen Missfallen, dass er ihn hier sah.

„Mr Zabini! Was tun Sie hier draußen?“, fauchte er. Seine Hand zitterte, so sehr hielt er sich unter Kontrolle, doch sein Gesicht verriet nicht das Geringste.

~\*~\*~\*~

„Verhindern, dass ich ersticke!“, gab Blaise bissig zurück. Adrenalin flutete noch immer durch seinen Körper und verhinderte, dass er sich zusammenriss und die Form wahrte.

~\*~\*~\*~

Snape starrte ihn an, dann deutete er mit seiner Hand den Gang zur Großen Halle hinunter. „Mitkommen.“, forderte er, plötzlich kalt und vollkommen tonlos.

~\*~\*~\*~

„Mit Freunden, Sir.“ Blaise zog die Schultern hoch und folgte dem Zaubertränkelehrer. Jetzt war er ganz definitiv in wirklich großen Schwierigkeiten. Vorsichtig ausgedrückt.

~\*~\*~\*~

Snape nickte daraufhin nur und führte ihn mit eiligen Schritten die Gänge entlang zur Eingangshalle. Die Treppe zu Dumbledores Büro wartete schon auf sie und trug sie hinauf, als sie sie betraten. Das war der einzige Grund, warum er um diese Uhrzeit überhaupt in seinen Gefilden herumstrich. Dumbledore hatte ihn gebeten, Blaise abzuholen. Der Junge musste wirklich etwas Übles getan haben.

Sie traten ein, da saß der Schulleiter bereits an seinem Tisch und nickte ihm kurz zu. „Vielen Dank, Severus. Bitte geh jetzt zu Mme Pomfrey und suche mit ihr gemeinsam das Bad der Fünftklässlerjungen auf. Es ist ein Notfall.“ Snape nickte nur und verschwand, so war Blaise mit dem Schulleiter allein.

~\*~\*~\*~

Blaise hatte schweigend auf der Treppe gestanden und die vorbeiziehende Wand angestarrt. Er konnte sich ziemlich gut ausmalen, dass ihn ein akutes Donnerwetter erwartet - und dass es diesmal nicht so glimpflich ausgehen würde wie das letzte Mal. Er war ein Wiederholungstäter. So einfach war das.

Snape verschwand und dann war er allein mit dem Schulleiter.

Dumbledore deutete auf einen der Stühle, auf den sich Blaise auch gehorsam fallen ließ. „Sir...“, sagte er leise und neigte den Kopf.

„Nun, Blaise... Mir scheint, wir haben ein Problem.“ Dumbledore legte die Fingerspitzen gegeneinander und blickte Blaise über den Rand seiner Brille an. Seine Augen lächelten nicht. Das erste Mal, seit Blaise ihn kannte, war das vergnügte und freundliche Glitzern in den blauen Augen verschwunden.

Der Junge senkte den Blick. Er wusste, dass er erneut eine Grenze überschritten hatte. Dass er zu weit gegangen war. Aber genauso wusste er, dass er es jederzeit wieder tun würde.

„Dass du deinen Freund verteidigst, ehrt dich. Aber deine Mittel kann und werde ich nicht dulden.“ Dumbledores Stimme war hart. „Du hast ein weiteres Mal einen deiner Mitschüler bewusst schwer verletzt, Blaise. Ist dir das überhaupt klar?“

„Sir...“ Blaise blickte auf und fixierte die blauen Augen so fest er nur konnte. „Crabbe hat nichts anderes getan! Er hat Draco schwer verletzt! Dagegen haben Sie nichts getan! Sie rufen mich her, schön und gut! Aber tun Sie auch bei denen was!“

„Blaise, das habe ich bereits getan. Vincent hatte bereits eine Bestrafung erhalten, die jedoch so wenig öffentlich gemacht wurde wie deine letzte. Dinge, die du nicht siehst, müssen nicht zwangsweise nicht vorhanden sein.“

Blaise presste stumm die Lippen zusammen. Am besten sagte er gar nichts mehr, wenn dieser Mann eh alle Antworten besaß.

